

Besprechungsprotokoll

Name der Besprechung:	<input type="checkbox"/> Dienstbesprechung <input type="checkbox"/> PL-Besprechung <input type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input type="checkbox"/> MAD <input type="checkbox"/> SD <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Informations- und Netzwerktag Soziale Landwirtschaft Baden Württemberg					
Teilnehmer:	Organisation: ARBEG gGmbH Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL) Bioland SAB gGmbH Siehe Teilnehmerliste					
Abwesende:						
Moderation:				Protokollführer:	Frau Klein ARBEG gGmbH Frau Ruiling SAB gGmbH	
Termin:	17.04.2013	von:	10:00	bis:	17:00	Uhr
Nächster Termin am:		von:		bis:		Uhr
Anlage(n):	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit 17.04.2013 • Kompetenzen-Liste/Teilnehmerliste • Präsentation ARBEG gGmbH • Präsentation SAB gGmbH 					
Verteiler:	siehe Teilnehmer					

1. Protokollkontrolle und -freigabe
<input type="checkbox"/> Freigabe vertagt – Überarbeitung erforderlich

2. Tagesordnung
Begrüßung 1. Anja Kirchner, Bioland Bildung als gesellschaftliche Leistung (Input Bioland, AK)
2. Die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft in Deutschland Dr. Thomas van Elsen, Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft
Vorstellungen 3. a. Ziegenhof „Domäne Weil“ (Geschäftsbereich der ARBEG gGmbH) b. Biotal-Hofgemeinschaft Eselsburg GbR, Herbrechtingen
4. Betriebsvorstellung Agrigent – Waldeckhof Göppingen
5. Arbeit in Kleingruppen Einführung: Dr. Thomas van Elsen
6. Präsentation der Ergebnisse, Zusammenfassung, Ausblick mit nächsten Terminen
7. Abschluss

3. Bereichsübergreifende Informationen
1.
2.

4. Schwerpunktthemen und Klärung / Entscheidungen	
1.	<p>Begrüßung Anja Kirchner, Bioland Bildung als gesellschaftliche Leistung (Input Bioland, AK)</p> <p>Tagesablauf erläutert. (Tagesordnung)</p> <p>Vorstellung Frau Kirchner/Bioland Die Arbeit auf den Bio-Höfen kurz beschrieben. Der Apfel als Symbol für Soziale Landwirtschaft.</p>
2.	<p>Die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft in Deutschland Dr. Thomas van Elsen, Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft</p> <p>PowerPoint-Präsentation vorgestellt.</p> <p>Besteht das Bedürfnis nach Netzwerkarbeit? Was ist Soziale Landwirtschaft?</p> <p>www.soziale-landwirtschaft.de www.sofar-d.de</p> <p>Literatur: „Boden unter den Füßen“ – Grüne Sozialarbeit, Soziale Landwirtschaft, Social Farming (Beltz-Juventa; Alfons Limbrunner/Thomas van Elsen (Hrsg.))</p>
3.	<p>Vorstellungen</p> <p>a. Ziegenhof „Domäne Weil“ (Geschäftsbereich der ARBEG gGmbH) www.arbeg.de Betriebsvorstellung von Frau Hertle</p> <p>b. Biotal-Hofgemeinschaft Eselsburg GbR, Herbrechtingen http://milchmobil.de/mfwirueberuns.htm Betriebsvorstellung von Herr Bosch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsbetrieb von 5 Personen. • Demonstrationsbetrieb • 140 Hektar • Milchviehhaltung • Tiere <ul style="list-style-type: none"> ○ Kühe ○ Schafe ○ Ziegen ○ Wildschweine • hofeigene Verarbeitung • Wir leben von der Landwirtschaft • Gemüseanbau/Erdbeeranbau • hofeigenes Milchmobil - Elektroauto
4.	<p>Betriebsvorstellung Agrigent – Waldeckhof Göppingen www.sab-gp.de Betriebsvorstellung von Frau Woyta</p>
	<p>Vorstellung aller Tagungsteilnehmer Name, Vorname Ort Beruf/Tätigkeit</p>

5.	<p>Arbeit in Kleingruppen Einführung: Dr. Thomas van Elsen</p> <p>2 Arbeitsgruppen gebildet.</p> <p>1. Welche Fragen und Inhalte soll/kann ein regionales Netzwerk BW erarbeiten? 2. Was kann ich dazu beitragen?</p>
6.	<p>Präsentation der Ergebnisse, Zusammenfassung, Ausblick mit nächsten Terminen</p> <p>Ergebnisse besprochen – siehe Anhang.</p> <p>Interesse an einem nächsten Treffen besteht. Nächstes Treffen am 16.10.2013</p> <p>Organisationsteam: Erlacher Höhe - Herr Schumacher Rudolf-Steiner - Seminar-Weiterbildungszentrum - Frau Tolo-Litschgy Schäferei Kirschbaum - Frau Kirschbaum</p> <p>ARBEG gGmbH Bioland SAB gGmbH Herr Dr. van Elsen – Berater-Rolle</p> <p>Auenhof Wohnen & Arbeiten gGmbH könnte eventuell einen Tagungsraum zur Verfügung stellen.</p> <p>Herr Lukas würde sich als Referent zur Verfügung stellen, zu dem Thema Familie/Jugendliche.</p>
7.	<p>Abschluss</p>

5.	Aufgaben und weitere Termine	Zuständig	Termin
1.			
2.			

Formularweg: Protokollant / Verteiler / Ablage
Kontrolle:

.....
Datum / Unterschrift